

den 03. März 2015

## Pressemeldung

03. März 2015

**Terminal-3: Minister Al Wazir stellt Kontrollgutachten vor. Ein Dokument der Unentschlossenheit. Flörsheim-Prozess muss abgewartet werden!**

**Stoppt den Albtraum eines zweiten Grossflughafens am gleichen Ort**

Der Grüne Hessische Wirtschaftsminister, der sich jüngst noch als Gallionsfigur der Terminals-3-Verhinderer wählen ließ, überrascht in seiner heutigen Pressemeldung mit der mutlosen und kleinlauten Bekundung, die grundlegende Entscheidung zur Ermöglichung des Baus eines neuen Terminals sei doch bereits vor Jahren gefallen. „Seit dem Planfeststellungsbeschluss 2007 hat die Fraport einen Rechtsanspruch, der nicht einseitig vom Land rückgängig gemacht werden kann“, so Al-Wazir. Das ist ein Fraport-Freibrief. Eine ergebnisoffene Prüfung sieht wahrlich anders aus.

Er argumentiert juristisch, verschweigt aber beharrlich, dass gegen den Ausbau derzeit noch Dutzende erfolgversprechender VGH-Klageverfahren in erster Instanz laufen (u.a. das spannende Musterverfahren der Stadt Flörsheim). Nach jüngsten Pressemeldungen soll nun tatsächlich nach 6-jähriger Wartezeit Ende April 2015 mündlich verhandelt werden. Weder der Bau der Landebahn-Nordwest, noch die Errichtung eines Terminal-3 sind bisher in allen Verfahren letztinstanzlich bestätigt worden. Fraport hat alle Projekte bewusst ins Risiko gebaut. Eine einzige erfolgreiche Klage würde genügen, um das ganze Vorhaben zu Fall zu bringen. Wie wir es von Fraport leider gewohnt sind, sollen deshalb die Holzfäller und die Planiermaschinen wieder vor den Richtern sprechen.

Warum glauben Fraport und Herr Al Wazir, sie bräuchten nicht einmal den Anschein rechtstaatlichen Verhaltens zu wahren? Warum läßt Herr Dr. Schulte ungeachtet der laufenden Prüfungen und Prozesse draufloszubauen, während Bürger, Kommunen, Rechtsanwälte und Richter noch fieberhaft um die grundlegende Zulässigkeit ringen? Es ist die kalte Arroganz des übermächtigen Staatskonzerns, die daraus spricht. Tatsachen schaffen. Der wirtschaftlich Stärkere verleiht sich alle Ressourcen ein. Eine neue Fraport-Wirklichkeit entsteht.

Fraport und Herr Al Wazir wollen es einfach nicht wahrhaben: selbst eine mit der vorhandenen Infrastruktur mögliche Passagierzahl von 64 - 68 Millionen Menschen wäre bereits absolut raumunverträglich.

Herr Al Wazir wirft der Fraport zu Recht massive gutachterliche Fehler vor. Er beanstandet, dass die Kapazitätsgutachten nicht einmal für die Vergangenheit „nachprüfbar richtige Ergebnisse geliefert hätten“. Entgegen dem wissenschaftlichen Standard haben die Fraport-Prognosen nicht einmal für das letzte Jahr „valide Ergebnisse geliefert“.

Besser kann man die offenkundige Wertlosigkeit der Fraport-Kapazitätsgutachten nicht formulieren. Daraus folgt: Fraport hat den Ausbau politisch und juristisch mit falschen Zahlen erzwungen. Wo bleibt der Aufschrei der Politik? Wie nennt man ein solches Vorgehen in der zivilisierten Welt unter Vollkaufleuten? Wo bleibt das Machtwort des federführenden hessischen Ministers auf dieses liederliche Zahlenspiel? Er „bittet höflich um nochmalige Überprüfung“. Welches Orwell'sche System vernebelt uns Menschen derart die Sinne?

Der abenteuerliche Zweckoptimismus, den Fraport bei seinen Prognosen unbeanstandet an den Tag legen darf und durfte, stellt für die Region im umgekehrten Falle den absoluten Supergau dar. Seit wann hat „Fraport“ einen Rechtsanspruch auf grenzenlosen Wachstums-Optimismus, der eine gnadenlose Unterwerfung der Wohnbevölkerung Südhessens, Rheinhessens und Bayerischer Untermain voraussetzt?

So glaubte man in den Ministerien und Fraport - Vorstandsetagen nur zu gern den Versprechungen bestellter Wahrsager und Kaffeesatzleser, deren Machwerke sämtliche Krisen ausblendeten. Wirtschaftskrisen, Treibstoffpreise, weltweiter Terrorismus, Weltklimakatastrophe, Seuchen und Konkurrenzflughäfen treten derzeit in immer neuer Kombination auf und bremsen das sensible System „Weltluftverkehr“ in seiner weiteren Entwicklung. Risiken und Gefahren des Ausbaus werden seit 15 Jahren konsequent vertuscht und kleingeredet. Wie man nun sieht, wurde der erhoffte Nutzen hingegen ins Gigantische überbewertet. Das ein weiterer Ausbau nach der Startbahn-West schon im Jahre 1972 explizit (!) gesetzlich ausgeschlossen wurde, steht hier auf einem ganz anderen Blatt.

Hier sollen "zwei" internationale Großflughäfen an "einem" Ort errichtet und verdichtet betrieben werden. Diese Gefahr hat man bereits im Jahr 1972 vorhergesehen und entsprechende gesetzliche Gegenmaßnahmen beschlossen, sodass es nun an der Zeit ist, dieses in Hessen strengstens gehütete historische Geheimnis endlich vor den Richtern zu lüften.

Wir fordern das hessische Wirtschaftsministerium unter Herrn Al Wazir auf, endlich den Mut aufzubringen, die vorgetragene Fakten aufzugreifen und diesen Albtraum eines zweiten Grossflughafens am gleichen Ort zu beenden. Solange auch nur noch eine Klage läuft, hat er als Verkehrsminister die Möglichkeit, jederzeit über eine Planänderung einzugreifen.

Die Landebahnbahn wurde ins absolute Risiko gebaut. Eine Rechtssicherheit für deren Betrieb gab und gibt es nicht.

So entwickelt sich das bisher größte Verwaltungsstreitverfahren Deutschlands für die Verantwortlichen zu einem Scherbengericht.

Frank Wolf (Pressesprecher)

Werner Schuster (1. Vors.)

BÜRGERINITIATIVE für Umweltschutz 1975 e.V.  
Der Vorstand

Quelle:

<https://wirtschaft.hessen.de/presse/pressemitteilung/al-wazir-stellt-bedarfspruefung-zum-terminal-3-vor>